

Liebe Leserin, lieber Leser,

Teilhabe am Erwerbsleben ist eine Grundvoraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben. Gerade für schwerbehinderte Menschen sind die Wertschätzung und Anerkennung über den Beruf ein wichtiger Aspekt für mehr Lebensqualität. Das Gefühl gebraucht zu werden, sich einbringen zu können, Wissen auszutauschen oder weitergeben zu können, gibt Perspektive und Zufriedenheit.

Mit der Auszeichnung „JobErfolg“ rücken wir diejenigen ins Rampenlicht, die sich in besonderer Weise für behinderte Menschen am Arbeitsplatz einsetzen, die ihrer sozialen Verantwortung in bemerkenswerter Weise nachkommen und Inklusion mit Leben erfüllen. Im Rahmen einer Feierstunde Anfang Dezember in Bayreuth wurde dieses vorbildliche Engagement angemessen gewürdigt. Wir hoffen, dass viele Unternehmen den guten Beispielen folgen werden.

Nähere Informationen zum Wettbewerb 2018 finden Sie unter: www.integrationsamt.bayern.de (Suchbegriff „JobErfolg“)

Ihr ZBFS-Integrationsamt



Zum 13. Mal werden in Bayern Betriebe und Dienststellen, die schwerbehinderte Menschen erfolgreich in ihr Team integrieren, mit dem Preis „JobErfolg“ ausgezeichnet. Aus vielen Einsendungen hat die Jury drei sehr engagierte Betriebe ausgewählt.

Die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen ist eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe: Gefragt sind Politik, aber auch Wirtschaft. Die Preisträger des diesjährigen JobErfolgs zeigen, dass eine Behinderung nicht zwangsläufig ein berufliches Hindernis sein muss. Alle Menschen haben individuelle Stärken und Schwächen! Sie anzunehmen, macht die Gesellschaft vielfältig, das macht sie stark!

Der Preis „JobErfolg – Menschen mit Behinderung am Arbeitsplatz“ wird gemeinsam vom Bayerischen Landtag, dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und der Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung verliehen. Vergeben werden die Preise in den Kategorien Privatwirtschaft und Öffentlicher Dienst sowie ein Ehrenpreis. ■



Preisträger „JobErfolg 2017“

Inklusion leben

Auch in diesem Jahr erhalten wieder drei Unternehmen die Auszeichnung „JobErfolg“. In der Kategorie Öffentlicher Dienst geht der Preis an die Stadtverwaltung Coburg, in der Kategorie Privatwirtschaft an den Nutzfahrzeughersteller MAN Truck & Bus AG aus Dachau und den Ehrenpreis erhält die Kindertagesstätte „Villa Regenbogen“ der mittelfränkischen Gemeinde Adelsdorf.

KATEGORIE ÖFFENTLICHER DIENST

Stadtverwaltung Coburg Bei der Stadt Coburg werden die Arbeitsplätze behinderter Menschen bedarfsgerecht gestaltet. Hier arbeitet die Schwerbehindertenvertretung eng mit den zuständigen externen Stellen zusammen, zum Beispiel mit dem Integrationsamt. „Eine Integrationsvereinbarung haben wir zwar noch nicht abgeschlossen, dennoch hat sich die Beschäftigungsquote der schwerbehinderten Menschen stetig erhöht“, sagt Norbert Tessmer, Oberbürgermeister der Stadt Coburg. „Und auch

bei internen Ausschreibungen und Neueinstellungen werden unter Beteiligung der Schwerbehindertenvertretung die besonderen Belange der schwerbehinderten Menschen berücksichtigt“, erzählt er weiter. Aktuell werden innerhalb der Verwaltung mit ihren verschiedenen Bereichen Auszubildende, Beschäftigte und Beamte ihren Einschränkungen entsprechend eingesetzt und unterstützt. Vor allem im Grünflächenamt werden viele Auszubildende mit einer Behinderung beschäftigt.

Benachteiligungen vermeiden „Eine interne Arbeitszeitenregelung ermöglicht den schwerbehinderten Menschen Arztbesuche auch während der Arbeitszeit zu erledigen“, erzählt Schwerbehindertenvertreter Heiko Luther. „Soweit dies aus der Behinderung heraus notwendig ist, können dadurch Benachteiligungen vermieden werden“, erklärt er weiter.

Roland Gehring ist Gartenarbeiter im Grünflächenamt und Epileptiker. Er arbeitet trotz seiner Einschränkung seit 1986 bei der Pflege der Garten- und Friedhofsanlagen. „Meine Arbeit in der Natur macht mir viel Freude“, sagt Roland Gehring. Aufgrund seiner Behinderung ist aber eine Arbeit im Team unerlässlich.

Martin Riedel ist schwer gehbehindert und allgemein stark bewegungseingeschränkt. Der Sachbearbeiter ist in der Verwaltung tätig. „Zur Bewältigung meiner Aufgaben bekam ich im Frühjahr 2016 dauerhaft eine Kollegin zur Seite gestellt, die mir zuarbeitet“, erzählt Martin Riedel. „Regelmäßige Arztbesuche werden mir als Arbeitszeit gut geschrieben. Das entlastet mich sehr“, betont er. Die Büromöbel wurden behinderungsgerecht angepasst.



Martin Riedel (rechts) hat einen höhenverstellbaren Tisch und arbeitet im Stehen. Heiko Luther (links) ist sein Vertrauensmann.

KATEGORIE PRIVATWIRTSCHAFT

MAN Truck & Bus AG Der Nutzfahrzeughersteller bewirtschaftet seit 1983 in Dachau ein 100.000 Quadratmeter großes Ersatzteillager für Lkw, Busse und Motoren der Marken MAN und Neoplan. „Im Zuge einer Werkstransformation wurde dieses Lager nach Salzgitter verlegt. Die Arbeitsplätze – vor allem die der schwerbehinderten Beschäftigten – sollen erhalten bleiben“, betont Florian Sommer, Leiter der Parts Distribution Center Dachau, bei MAN Truck & Bus AG. Durch die Verlagerung der logistischen Zentrallagerfunktion im Ersatzteilbereich, war es extrem wichtig, gleichwertige Arbeit und Arbeitsplätze für die gewerblichen Mitarbeiter am Standort Dachau zu finden. Dabei mussten wirtschaftliche Belange des Unternehmens wie die der Mitarbeiter berücksichtigt werden.

Prozesse optimieren Nachdem viele der jüngeren Mitarbeiter nach München ans MAN Band gewechselt sind, stieg der Altersdurchschnitt auf über 50 Jahre an und so die prozentuale Verteilung der



Roland Gehring (links) und sein Kollege Patrick Kraus (rechts) pflegen die Friedhofsanlagen in Coburg.



Foto: Marina Fleischmann

Manuela Mößlein-Hofmann (links) und Meike Reichow (rechts) arbeiten in der Kita „Villa Regenbogen“.



Foto: Marina Fleischmann

Mitarbeiter mit Einschränkungen. Umso wichtiger war es, die neu geschaffenen Arbeitsplätze so auszustatten, dass diese Mitarbeiter die notwendigen Arbeitsschritte ableisten können. „Dies ist uns in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern, dem Betriebsrat, der betrieblichen Sozialarbeit, dem Integrationsamt sowie dem Integrationsfachdienst gut gelungen“, erklärt Sebastian Gruber, Standortleiter der MAN Dachau.

Ergonomische Arbeitsplätze Sämtliche Böden der Logistikhallen wurden mit Rheobond 007, einer harten und verschleißfesten Oberflächenstruktur, erneuert. Mehrere Millionen Euro wurden in

eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung investiert – Krananlagen, Hebehilfen, Fördertechniken sowie die flächendeckende Ausstattung aller Arbeitsplätze mit elektrisch höhenverstellbaren Arbeitstischen sind einige Beispiele. „Durch die Wechselbereitschaft der Mitarbeiter neue Tätigkeiten wie die Sequenzierung und Vorgruppierung von Komponenten für das LKW Montageband zu übernehmen, ist es uns gelungen 350 Arbeitsplätze – davon circa 20 Prozent für schwerbehinderte Mitarbeiter zu sichern“, ergänzt der Standortleiter.

Zusatzangebot Neben Standards wie Weiterbildungen, Qualifizierungen oder Gesundheitsdienste analysieren, optimieren und trainieren Physiotherapeuten Bewegungsabläufe mit den behinderten Beschäftigten.

KATEGORIE EHRENPREIS

Kita „Villa Regenbogen“ Die Kindertagesstätte „Villa Regenbogen“ in Adelsdorf beschäftigt in ihrem Betreuungsteam zwei schwerbehinderte Frauen in Teilzeit: Meike Reichow, 20 Jahre alt, und Manuela Hofmann-Mößlein, 59 Jahre alt.

Gut begleitet Meike Reichow absolvierte nach der Förderschule verschiedene Praktika auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt im Rahmen der Maßnahme „Berufsorientierung individuell“. Ihre Inklusionsbegleiterin Nancy Meinel vom Fachdienst Access hat sie dabei intensiv

begleitet. Nach einem Langzeitpraktikum in der Kita „Villa Regenbogen“ ist sie seit 2016 fest angestellt. „Zu ihren Aufgaben gehören: Obststeller vorbereiten, Wäsche waschen, Geschirr spülen oder Betten beziehen“, sagt Marina Fleischmann, Erzieherin und Kita-Leiterin. „Sie hilft den Kindern bei alltäglichen Tätigkeiten wie Schuhe binden oder Jacken anziehen.“ Ihre Lieblingsaufgabe ist, den Kindern vorzulesen. Meike Reichow wechselt jeden Tag die Gruppe. „Wir haben fünf Gruppen, das passt gut“, sagt die Kita-Leiterin. Durch passgenaue Arbeitspläne und durch das Training am Arbeitsplatz durch einen Jobcoach, konnte die anfängliche Zurückhaltung schnell abgebaut werden.

Mehr Zeit für die Kinder Die zweite Mitarbeiterin mit Behinderung ist Manuela Hofmann-Mößlein. Sie ist eine langjährige Mitarbeiterin der Gemeinde Adelsdorf. Durch eine Wirbelsäulenerkrankung kann sie ihre Arbeit als Reinigungskraft im Rathaus nicht mehr ausüben. Seit April 2012 ist sie in der Einrichtung tätig. Auch sie arbeitet in Teilzeit und unterstützt die Kolleginnen in der Krippengruppe. „Je nach Bedarf hilft sie beim Mittagessen oder bei hauswirtschaftlichen und pflegerischen Tätigkeiten“, berichtet Marina Fleischmann. Dank ihrer Unterstützung können die Erzieherinnen mehr pädagogische Zeit mit den Kindern verbringen – Zeit, die in einem ‚normalen Alltag‘ ohne Zusatzkraft leider fehlt!“, erzählt die Kita-Leiterin weiter. ■



Foto: MAN

Klaus Kallweit von MAN kommissioniert Ersatzteile und leitet sie dem Warenausgang weiter.



Jury Job-Erfolg

Die Jury von „JobErfolg“ setzt sich zusammen aus Vertretern des Landtages, des Sozialministeriums, der Unternehmens- und Sozialverbände, der Gewerkschaften, der Kammern, den kommunalen Spitzenverbänden sowie der Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung.



Führungswechsel

Seit dem ersten Oktober 2017 hat Walter Oertel die Leitung des Integrationsamtes Bayern mit Sitz in Bayreuth übernommen. Sein Vorgänger Dr. Stephan Ott wechselt in den Bereich soziales Entschädigungsrecht.



Foto: ZBFS

Bevor Walter Oertel Leiter des Integrationsamtes geworden ist, war er sechseinhalb Jahre im Bereich Schwerbehindertenrecht – Feststellungsverfahren tätig. Als Abteilungsleiter war er verantwortlich für die Bearbeitung von jährlich rund 280.000 Anträgen auf Schwerbehinderung. Als Leiter des Integrationsamtes koordiniert er mit seinem Team in der Zentrale in Bayreuth nun zum einen die interne Abstimmung der Integrationsämter in den sieben Regionalstellen des ZBFS untereinander und zum anderen die strategische Ausrichtung der Abteilung nach außen, zum Beispiel die Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration oder der BIH. ■



Werkstätten-Messe 2018

Vom 18. bis zum 21. April 2018 werden auf dem Nürnberger Messegelände Produkte und Dienstleistungen von und für Menschen mit Behinderung



Foto: NürnbergMesse

präsentiert. Außerdem gibt es Fachvorträge und Diskussionsrunden zu den Themen Qualifizierung und Beschäftigung in Werkstätten für behinderte Menschen. Neben rund 200 Ausstellern wird auch das Zentrum Bayern Familie und Soziales mit einem Stand vertreten sein und sein Angebot vorstellen.

Mehr unter: www.werkstaettenmesse.de ■



Kursangebot 2018

Das neue Kursprogramm des ZBFS-Integrationsamtes für das Jahr 2018 ist erschienen. Die Kurse sind speziell auf die Bedürfnisse von Schwerbehindertenvertretungen, Betriebs- und Personalräten sowie Arbeitgebern und deren Beauftragte zugeschnitten.



Foto: ZBFS

Dabei reicht das Spektrum von Grundkursen über Aufbaukurse bis hin zu Fachkursen und Workshops.

Download und Anmeldung unter: www.kurse-integrationsamt-bayern.de ■



Sonderprogramm LASSE



Foto: fotolia / Industrieblick

Schwerbehinderte langzeitarbeitslose Menschen schnell beruflich eingliedern – das ist das Ziel des Sonderprogramms LASSE, das zunächst für drei Jahre geplant war. Das sehr erfolgreiche Programm wird nun um drei weitere Jahre verlängert. Festes Element von LASSE sind Praktika, die im Idealfall in Festanstellungen münden. Dabei werden die Teilnehmer und Betriebe eng von den bayerischen Integrationsfachdiensten begleitet.

Weitere Informationen gibt es unter: www.zbfs.bayern.de (Suchbegriff ‚LASSE‘ eingeben) ■

Impressum

ZB Bayern erscheint viermal jährlich als Beilage der ZB Behinderung & Beruf

Herausgeber: Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) – Integrationsamt, Bayreuth
Verlag: Universum Verlag GmbH, 65175 Wiesbaden, Telefon: 0611 9030323

E-Mail: sabine.wolf@universum.de

Herstellung: Alexandra Koch

Layout: Atelier Stepp/Speyer, Rita Müller/Halblech
Redaktion: Dr. Stephan Ott (verantw. für Hrsg.), Lothar Weigel, Christiane Seidler, Sabine Wolf (verantw. für Verlag), Elly Lämmlen, Diane Gerlach
Druck: pva, Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz
Redaktionsschluss: November 2017
Auflage: 31.500

Die deutschen Integrationsämter im Internet (mit Archiv der ZB Behinderung & Beruf):
www.integrationsaemter.de
Das bayerische Integrationsamt im Internet:
www.integrationsamt.bayern.de

Kontakt: Lothar Weigel,
Telefon: 0921 6053809